

Mikado Buchtipps für Kinder ab 10 Jahren



Um diese Download-Listen kurz und trotzdem informativ zu halten, haben wir uns hier darauf beschränkt Titel, Autor(in), Verlag und Preis zu nennen. Alle Angaben ohne Gewähr.

„Der Sommer der Eulenfalter“ von Sara Pennypacker (Carlsen / € 13,99)

Weil ihre Mutter sich nicht um sie kümmern kann, zieht Stella zu Großtante Louise in ein altes Haus an der Küste. Hier lernt sie Angel kennen, Louises Pflegekind, das ebenfalls eine problematische Familiengeschichte hat. Die beiden Mädchen sind sich anfangs spinnefeind, aber als sie eines Tages Louise tot im Sessel findet, müssen sie sich zusammenraufen. Niemand darf wissen, dass Louise gestorben ist, sonst würden Stella und Angel im Heim landen. Also begraben sie die Großtante im Garten und denken sich immer neue Ausreden aus, wenn Nachbarn nach der alten Dame fragen. ⇒ **Sara Pennypacker (die auch die herausragende "Clementine"-Reihe geschrieben hat), ist etwas Außergewöhnliches gelungen: Ein Buch auf hohem literarischem Niveau, das niemals überfordert, an keiner Stelle langweilt, traurige Themen anspricht, ohne schwergewichtig zu werden – und außerdem auch noch ziemlich lustig ist. Großartig!**

„Entführung mit Jagdleopard“ von Kirsten Boie (Oetinger / € 12,99)

Jamie-Lee wohnt mit ihrer Mutter und ihrem Bruder Chucky in einer Hochhaussiedlung. Und sie muss ziemlich viel aushalten: Ihre Mutter ist Alkoholikerin und kommt zum Entzug ins Krankenhaus. Gleichzeitig fährt Oma mit ihrem neuen Freund nach Polen. Jamie-Lee und Chucky müssen allein zurecht kommen - und zwar ohne dass die Frau vom Jugendamt das merkt. Ganz schön schwierig, aber richtig kompliziert wird es, als Jamie-Lee ein fremdes Mädchen, einen Obdachlosen und dessen alten Jagdleoparden aufnimmt. ⇒ **Unglaublich, wie Kirsten Boie es schafft, diverse schwierige Themen in einem Buch unterzubringen, das manchmal nachdenklich macht – insgesamt aber überhaupt kein Problembuch ist, sondern eine großartige Abenteuergeschichte.**

„Die wahre Geschichte von Regen und Sturm“ von von Ann M. Martin (Königskinder / € 14,99)

Die 12jährige Ruth lebt mit ihrem Vater allein - und sie hat es nicht leicht. Ihr Vater hat oft Wutanfälle, kümmert sich nicht richtig und ist überfordert mit Ruth, die selbst ein bisschen schwierig ist. Zum Glück gibt es Onkel Weldon, der oft die Dinge wieder ins Lot bringt. Eines Tages bringt Ruths Vater ihr einen Hund mit. Sie nennt ihn Regen, und er ist ihr ein und alles. Doch dann kommt ein schlimmer Hurricane und Regen verschwindet. Ruth ist untröstlich. Sie muss ihren Hund wiederfinden! ⇒ **Ein leises Buch mit ungeheurer Wirkung. Mit Ruth hat die Autorin eine sehr starke Heldin geschaffen, die mit ihren kleinen Spleens erst etwas sperrig rüberkommt. Aber dann schließt man dieses Mädchen, das die Welt ganz anders wahrnimmt, so ins Herz, dass man sie gar nicht gehen lassen will. Ein großes Stück Literatur.**

„Kirschen im Schnee“ von Kat Yeh (Magellan / € 16,95)

Nach dem Tod der Mutter sorgt DiDi für ihre kleine Schwester GiGi (für die seltsamen Namen gibt es einen Grund, also nicht wundern!). Weil sie Geld gewonnen haben, konnten sie aus einer

heruntergekommenen Wohnwagensiedlung in eine hübsche Zweizimmerwohnung ziehen. Obwohl GiGi endlich Freundinnen findet, trauert sie ihrer Mutter sehr nach. Da gibt es plötzlich Hinweise, dass die Mutter doch noch lebt. Eine abenteuerliche Suche beginnt. ⇒ **Dieser Roman hat viel zu bieten: Eine hinreißende Liebesgeschichte, Teenagersorgen, eine Geschwisterbeziehung, die Suche nach den Wurzeln - und am Ende eine ziemlich große Überraschung. Geschrieben mit sehr viel Witz und Einfallsreichtum.**

„Mein Leben voll daneben“ von Sabine Zett (cbj / € 9,99)

Polly ist umgezogen. In ihrer neuen fünften Klasse möchte sie so schnell wie möglich dazu gehören und hofft, sich der Mädchen-Clique der BFF (Best Friends Forever) anschließen zu können. Aber das läuft nicht so richtig rund. ⇒ **Ein schönes Mädchenbuch mit viel Witz – Auftakt zu einer Reihe.**

Der Zirkus der Diebe und die lausige Lotterie von William Sutcliff (Sauerländer / € 12,99)

William Sutcliff schreibt sonst nur Romane für Erwachsene. Aber sein Sohn, ein großer "Mr. Gum"-Fan, wollte unbedingt noch mehr richtig verrückte Gutenacht-Geschichten. Also hat Sutcliff dieses Buch über eine durchgeknallte Zirkustruppe geschrieben, die in Wirklichkeit ausgebuffte Trickdiebe sind und die Dorfbewohner heimlich beklauben wollen. Doch der Zirkusjunge Billy will den fiesigen Zirkusdirektor überlisten - zusammen mit Hannah, einem Mädchen aus dem Dorf. ⇒ **Abgedreht! Und besonders witzig sind die Fußnoten, die mit kleinen Bildchen in den Text eingefügt sind und immer noch eine kleines Extra an Information, Witz und Verrücktheit liefern.**

„Wie ich die Welt in 65 Tagen besser machte“ von Michele Weber Hurwitz (Sauerländer/ € 12,99)

Die 13jährige Nina ist mit ihrem Leben zurzeit etwas unzufrieden. Ihre Eltern arbeiten so viel, dass sie kaum Zeit haben, ihr großer Bruder kümmert sich auch nicht mehr so wie früher um sie - und ihre beste Freundin Jorie hat plötzlich nur noch Make-up und Jungs im Kopf. Nervig! Da nimmt sich Nina 65 gute Taten vor, die sich Nina für diese nächste Zeit vornimmt - ein ganz spezielles Projekt, das sie ihre Probleme fast vergessen lässt. ⇒ **Ein Buch Freundschaft und Nachbarschaft - und darüber, was man selbst tun kann, um die Welt zu verbessern.**

„Ruby Redfort: Kälter als das Meer“ von Lauren Child (Fischer KJB/€ 14,99)

Schon das zweite Abenteuer von Ruby Redfort, das man aber auch lesen kann ohne das erste zu kennen. Ruby ist 13 Jahre und „arbeitet“ bei der Geheimdienstorganisation Spektrum, die die fiesigen Pläne der Bösen vereiteln soll. Diesmal findet das Abenteuer direkt vor Rubys Haustür statt. In der Stadt passieren merkwürdige Dinge: Ein toter Taucher, aggressive Haie, verrückte Möwen und Piratenüberfälle. Als Ruby einen geheimen Code im Radio knackt, versteht sie die Zusammenhänge. ⇒ **Das Agentenwesen wird von Lauren Child mit viel Augenzwinkern beschrieben: Geheime Nachrichten werden in Toastscheiben gebrannt, Ruby und ihr Freund Clancy unterhalten sich mit Morsezeichen - und Rubys leicht trottelige Eltern kriegen von allem gar nichts. Lustig + spannend!**

„Finn und die geklauten Kinder“ von Lars Joachim Grimstad (Dressler/€ 14,95)

Finns Vater, bis vor kurzem noch Taxifahrer, ist zum norwegischen Ministerpräsidenten gewählt worden! Für Teddys Familie ändert sich dadurch Vieles, vor allem als der Diktator von „Nordboresia“ ihnen beim Staatsbesuch einen seiner Söhne schenkt. Kim Il-Im wird tatsächlich Finns Freund - zum Glück, denn plötzlich geschehen merkwürdige Dinge in der Stadt. Kinder verschwinden, Lehrer benehmen sich seltsam, und der Vize-Parteichef der Mehr-Partei plant auch etwas Gemeines! ⇒ **Ein extrem verrücktes Buch! Der Autor hat sich ganz schön was getraut: Es geht um geklaute Kinder, einen verschenkten Sohn und noch so einige andere Dinge, die wir nicht verraten wollen.**

„Astrids Plan vom großen Glück“ von Levi Henriksen (dtv junior/€ 12,95)

Astrid ist 11 Jahre alt und unzufrieden. Ihre Eltern haben sich getrennt, und Tomrod, den neuen Freund ihrer Mutter, mag sie überhaupt nicht! Da hilft nur eins: Ein guter Plan. Astrid will ihre Eltern auf eine einsame Insel locken, damit sie wieder zueinander finden. Damit der aufwendige Plan auch klappt, denkt sie sich viele Tricks aus. Unter anderem klebt sie Tomrod mit Spezialkleber an der Klobrille fest, damit der ihr nicht in die Quere kommt. Zuerst läuft alles wie am Schnürchen, aber dann passiert Unerwartetes und Gefährliches. ⇒ *Enid Blyton reloaded – witzig, superspannend und mit erfreulich wenig pädagogischem Geschwafel.*

„Die Barker Boys: Das Geheimnis in den Bergen“ von Elise Broach (Aladin Verlag / € 12,90)

Die Brüder Simon, Henry und Jack gewöhnen sich nur mühsam an ihr neues Zuhause: Eine abgelegene Kleinstadt am Rande der Wüste in Arizona. Bei einer Wanderung und stoßen sie auf einen gruseligen Fund: Drei Totenschädel. Was steckt dahinter? Ist vor langer Zeit hier ein Verbrechen geschehen? Gibt es gar einen vergrabenen Schatz? Zusammen mit ihrer Freundin Delilah brechen sie erneut auf. Und es wird gefährlich... ⇒ *Ein Buch mit reizvollen Zutaten. Natur, Wüste, die Weiten Amerikas, Geheimnis und Abenteuer – und dazu eine Portion Gänsehaut. Es gibt auch schon eine Fortsetzung.*

„Die Wahrheit, wie Delly sie sieht“ von Katherine Hannigan (Hanser/€ 14,90)

Delly ist ein Mädchen der besonderen Art. Sie sagt ihre Meinung, prügelt sich und macht eine Menge Sachen, die Erwachsene und andere Kinder nicht verstehen. Richtige Freunde hat Delly nicht – bis eines Tages Ferris Boyd in ihre Klasse kommt. Auch Ferris ist ein besonderes Mädchen. Sie kapselt sich völlig ab, spricht nicht, und niemand darf ihr zu nahe kommen. Warum, das erfährt man erst ganz allmählich. Aber Delly schafft es, ihr Vertrauen zu gewinnen. ⇒ *Ein leises Buch, das einen ungeheuren Sog entwickelt. Ein bisschen traurig manchmal, ziemlich witzig oft und am Ende sogar richtig spannend – ein Herzensbuch!*

„Wunder“ von Raquel J. Palacio (Hanser/€ 16,90)

August Pullmann, genannt Auggie, ist ein ganz normaler 10jähriger Junge – eigentlich. Aber weil er mit einem seltenen Gendefekt geboren wurde, sieht sein Gesicht „zermantscht“ aus, wie er selbst sagt. Er ist entstellt, und damit zu leben, ist ganz schön schwer. Jetzt soll er zum ersten Mal in eine richtige Schule gehen. ⇒ *Ein unglaublich zu Herzen gehendes, großartig geschriebenes Buch, das ganz ohne pädagogischen Zeigefinger die Augen öffnet dafür, was Anderssein eigentlich bedeutet.*

„Norden ist, wo oben ist“ von Rüdiger Bertram (Ravensburger/€ 12,99)

Philipps Eltern sind reich und geschieden. Mit einem Trick schafft er es, dass seine Mutter denkt, er sei mit seinem Vater verreist und umgekehrt. Stattdessen sitzt er an einer Raststätte und ist froh, seine Ruhe zu haben. Kurz, denn dann trifft er die quirlige Mel, die aus ihrer Pflegefamilie abgehauen ist. Die beiden tun sich zusammen und starten eine aufregende Reise. ⇒ *Ein Buch mit Spannung, Witz und ernstem Hintergrund - absolut gelungen.*

„Verloren in der Wildnis“ von Bobbie Pyron (Thienemann/€ 12,95)

Abbys bester Freund ist ihr Hund Tam. Bei einem Autounfall wird Tam von der Ladefläche des Pick-Ups geschleudert. Abby und ihre Eltern suchen den Hund – vergeblich. Sie fahren zurück nach Hause, 600 Kilometer von der Unfallstelle entfernt. Aber Tam lebt und ist fest entschlossen ist, nach Hause zu finden. Auf seinem langen Weg gerät er nicht nur einmal in Lebensgefahr. ⇒ *Ein wunderschönes Buch für alle, die Hunde lieben! Erzählt wird abwechselnd aus Abbys und aus Tams Perspektive. Hundeabenteuer können ziemlich kitschig sein, dieses hier ist großartig geschrieben und einfach nur spannend.*

„Die Sherlock Holmes Academy: Karos, Chaos & knifflige Fälle“ von Holly Watson (Planet Girl/€ 8,95)

Trudy ist sich sicher: Sie will eine berühmte Detektivin werden und kommt auf die Sherlock-Holmes-Academy. Die Schuluniform ist zwar schrecklich, aber Trudy lebt sich schnell ein, findet eine Freundin und hat Spaß an Unterrichtsfächern wie Geheimschriften und –sprachen, Spürsinnsschulung, Beschatten und Selbstverteidigung. Und bald gibt es auch einen ersten Fall! ⇒ **Endlich mal kein Zaubererinternat oder Vampirschule, sondern eine schöne alte Detektiv-Akademie! Es macht von Anfang an Spaß zu lesen, wie es da zugeht – und bald wird es auch richtig spannend.** (Es gibt noch weitere Bände.)

„Vilja und die Räuber“ von Siri Kolu (Heyne/€ 12,99)

Die zehnjährige Vilja fährt in die Sommerferien – und hat gar keine Lust. Ihre Eltern sind langweilig, ihre große Schwester nervt. Aber dann wird ihr Auto von einer Räuberbande überfallen, die auch Vilja gleich mitnehmen. Der Wilde Karlo braucht Vilja als Spielkameradin für seine beiden Kinder. Nach dem ersten Schreck ist Vilja ganz froh über ihre Entführung, denn das Leben mit den Räuberbergs ist sehr lustig. Sie überfallen Autos, klauen Süßigkeiten und machen Lagerfeuer am See. Aber auch Räuber geraten mal in Gefahr, und da können sie sehr froh sein, dass sie Vilja geraubt haben. Denn Vilja hat gute Ideen! ⇒ **Ein perfektes Sommerbuch. Überraschend, erfrischend, lustig, schrill. Unbedingt lesen, unbedingt weiter empfehlen. Leider können die Folgebände nicht mithalten.**

„Der Junge, der Gedanken lesen konnte. Ein Friedhofskrimi.“ von Kirsten Boie (Oetinger/€ 14,95)

Valentin ist gerade umgezogen, in den 12. Stock eines Hochhauses. Es sind Sommerferien, er kennt niemanden und langweilt sich. Da gerät er zufällig auf einen Friedhof und lernt die Schilinskys kennen, die auf ihrer Grabstätte picknicken. Und er trifft einen türkischen Jungen namens Mesut. Einsam ist er also bald nicht mehr und die Langeweile hat auch schnell ein Ende, denn Valentin muss drei Kriminalfälle lösen – und dann stellt er auch noch fest, dass er Gedanken lesen kann! ⇒ **Ein vollgepacktes Buch, das trotzdem ganz wunderbar leicht ist – im besten Sinn. Und natürlich spannend und ein bisschen traurig. Denn es geht auch um Tod und Verlust, aber nur ganz sachte und fast unmerklich.**

„Flora Fox und das verflixte Vorgestern“ von Kate Saunders (Fischer Schatzinsel/€ 12,99)

Flora muss ins Internat, damit ihre Eltern alles für den Einzug der Großmutter vorbereiten können. Schrecklich hoch zwei. Flora findet ihre Oma schrecklich, und ins Internat will sie schon gar nicht. Auf der Zugfahrt passiert dann allerdings etwas Unerwartetes: Flora reist nicht nur ins Internat, sondern durch die Zeit. Sie landet im Jahr 1935 und muss sich an harte Bettwäsche, furchtbare Schuluniformen und Französisch beim Essen gewöhnen. Und eine Aufgabe erfüllen, die für ihr Leben in der Zukunft sehr wichtig ist. ⇒ **Das Lustige an dieser Zeitreise ist die Zeit, in der Flora landet. Nicht in der Zukunft oder bei den Mumien, sondern schlicht im Jahr 1935. Da ist alles so ähnlich wie im Jahr 2012, aber eben doch ganz anders**

„Als Opa alles auf den Kopf stellte“ von Marianne Musgrove (Beltz/€ 5,95)

Die Schwestern Thalia und Kenzie leben bei ihrem Großvater. Eines Tages fällt Opa von der Leiter und muss ins Krankenhaus. Zum Glück kann er bald wieder nach Hause, aber irgendwie ist er anders als sonst. Etwas verwirrt und ein kleines bisschen verrückt. Thalia und Kenzie müssen ihn Tag und Nacht bewachen, damit er keine Dummheiten macht. Niemand darf wissen, dass er sich nicht mehr um die beiden kümmern kann, denn sonst müssten sie womöglich ins Heim! ⇒ **Trotz des eigentlich traurigen Themas steckt dieses Buch voller Humor.**

„Das Panik-Buch: Warum wir im Dunkeln Angst haben und Spinnen gruselig sind“ von Glenn Murphy (Arena/€ 9,99)

Welche Bakterien lauern in Lebensmitteln, wie verhält man sich bei einem Vulkanausbruch, wie wahrscheinlich ist es, von Haien angegriffen zu werden? Der Autor untersucht alles, was Angst machen

kann – Tiere, Naturkatastrophen, Killerviren, Geister, Außerirdische. Zuerst schreibt, wie schlimm es ist, wenn man zum Beispiel von einem Bären angegriffen wird. Aber dann schreibt er, wie unwahrscheinlich das ist und warum man sich davor gar nicht fürchten muss. ⇒ **Ein Sachbuch der anderen Art. Nicht so fett aufgemacht wie die aufwendigen Foto-Klapp-Zieh-Bände, sondern ein schlichtes Taschenbuch, das durch einen sehr witzigen Text punktet!**

„Meisterwerk“ von Frank Cotrall Boyce (Carlsen / € 7,95)

Wahnsinnig witzig, in einer Art, wie nur Briten witzig sein können. Es geht um Dylan, der in der kleinen walisischen Stadt Manod lebt. Hier ist alles grau: der Himmel, die Häuser und es regnet jeden Tag. Eines Tages, bringt ein wahrhaft außergewöhnliches Ereignis Farbe in den grauen Ort: Die Kunstwerke der Londoner National Gallery werden vorübergehend in das stillgelegte Bergwerk ausgelagert! Nach und nach beflügelt die Kunst die Einwohner von Manod. Herrlich skurril und toll zu lesen. (Von Frank Cotrall Boyce gibt es außerdem „**Millionen**“, Carlsen, € 6,95 – über zwei Jungen, die ganz viel Geld finden und nur 17 Tage Zeit haben, es auszugeben.)